

des Kaisers Wilhelm von Deutschland fest König Viktor Emanuel hat alle Prinzen und Prinzessinnen seiner Familie nach Mailand eingeladen, um an den Ehrenbezeugungen für den erhabenen Verbündeten Theil zu nehmen. Das gesammte Personal des königl. Hofes wird in Mailand sein, wo auch fast alle Minister und die wichtigsten Staatsbeamten sich einfänden werden. Der Gemeinderath hält öfters Sitzungen, um das Festprogramm festzustellen. Auch ist bereits für die Einquartierung der Truppen gesorgt, die auf der Piazza d'Armi Revue passiren werden. Die Gasthöfe haben eine Menge Anmeldungen von Gästen erhalten und sicherlich wird der Fremdenandrang in jenen Tagen sehr groß werden.

England.

London den 3. Okt. Times bringt folgendes Telegramm aus Kanton: Die chinesischen Beamten wenden gegen die Einwohner von Manoyne die Folter an, um Bekandnisse über die Mörder des Engländers Margary zu erpressen. — Zwischen China und Birma sei ein Defensiv- und Offensivbündniß abgeschlossen.

Dänemark.

Kopenhagen den 3. Okt. Der Dampfer „Bayer“ ist auf der Fahrt von Duedel nach Kopenhagen heute Morgens 6 Uhr in der Rjögabucht in Brand gerathen. Von 25 Passagieren ist nur einer gerettet. Von der Schiffs-mannschaft kamen 11 ums Leben. Der Kapitän und der Steuermann sind gerettet.

Spanien.

Bayonne den 2. Okt. Die Karlisten haben San Sebastian Donnerstag Abend von Neuem zu beschießen begonnen und legten daselbst neue Batterien an. In San Sebastian herrscht allgemeine Besorgniß, da wenig Aussicht auf Hilfe vorhanden ist. Der Postdampfer konnte in San Sebastian keine Reisenden aufnehmen.

Türkei.

Konstantinopel den 3. Okt. Der serbische Agent Magastinovic, welcher wegen vorgekommener Grenzverletzungen im Namen der serbischen Regierung bei der Porte reclamirte, erhielt von dem Großvezier formelle Versicherungen, daß strenge Befehle ergehen würden, um jede Wiederholung von Grenzverletzungen hintanzuhalten. Der serbische Agent erklärte sich hierdurch vollkommen befriedigt. — Hussein Avni Pascha wurde seines Postens als Kriegsminister entsetzt und an dessen Stelle der Marineminister Riza Pascha ernannt. — Ein kaiserlicher Erbe vom heutigen Tage verordnet, daß die friedliche, der Arbeit nachgehende, Ackerbau treibende Bevölkerung sofort von der jüngst eingeführten Steuer von einem Viertel des Rehenis befreit sein soll. Ueberdies tritt für diese Bevölkerung ein Nachlaß der rückständigen Steuern ein. Ausgenommen von dieser Maßregel sind die Rehen-Pächter gegen Garantie, die wohlhabenden Klassen und die Staatsschuldner. Die verschiedenen Gemeinden sollen im Schooße der Provinzialverwaltungskräfte durch Personen, welche das Vertrauen der Gemeinde genießen, vertreten sein. Die von diesen in den Grenzen der Geseßlichkeit und der Vernunft kundgegebenen Wünsche sollen mit Aufmerksamkeit aufgenommen werden. Deputationen der jährlich abzuhaltenden Generalversammlungen sind ermächtigt nach Konstantinopel zu kommen, um daselbst der Regierung ihre Wünsche zu unterbreiten. Ueberdies werden einige in ihren Gemeinden Ansehende Personen von Zeit zu Zeit nach Konstantinopel berufen werden. Die dergestalt gesammelten Informationen werden als Basis der mit Hin-

sicht auf das allgemeine Wohlflein und die Prosperität durchzuführenden Reformen und Aenderungen dienen. Eigene Agenten und Controleure sollen die Verteilung und Einhebung der Steuern nach den Geseßen sichern.

Belgrad den 4. Okt. In Folge einer in der Skupstina abgegebenen Erklärung des Fürsten mußte das Kabinet seine Entlassung nehmen. — Die Erklärungen, welche der Fürst in der geheimen Sitzung der Skupstina abgab, sind nicht bekannt. Die Bildung eines konservativen Kabinetts wird als sehr wahrscheinlich bezeichnet.

Auf der erleuchteten Peterskirche in Rom.

Erzählung eines Galeren-Sclaven. (Fortsetzung.)

Hungrig, mit traurigen Rückblicken auf die Vergangenheit, mit schwarzen Zukunftsbildern in der Seele, durchwanderte ich eines Nachmittags die Straßen. Mein Wirth hatte mich mit Zurückhaltung meiner wenigen Sachen an die Luft gesetzt und erklärt, daß mir seine Thür verschlossen bleiben würde, bis ich zahlen könnte.

Es war gerade Charfreitag; die Glocken läuteten von allen Thürmen herab, die Kirchen waren schwarz ausgehängt, und die Menschen strömten hinein, um sich von ihren Sünden reinigen zu lassen.

Auch ich trat in das kleine Gotteshaus Santa Martina und stimmte mit ein in das „Miserere.“ Nie habe ich es mit solcher Andacht wieder gesungen; all mein unglückliches Glend strömte ich darin aus. Nach Beendigung wanderte ich ebenso zweck- und hoffnungslos umher. Abends war ich hungrig und müde und hatte weder Obdach noch Nahrung. Ueber ersteren Mangel hilft man sich in Rom schon leicht hinweg; man drückt sich zur Noth in irgend eine Ecke und finkt dem Schlaf in die Arme.

Und warum sollte ich als Verbannter mich dessen schämen? Das Theater Marcellus, das ich eben jetzt passirte, mit seinen dunklen Bogen und Winkeln, bot Raum genug; ich drückte mich unter einen dieser Bogen und schlief bald ein.

Der nächste anbrechende Morgen verkündigte einen herrlichen Tag. Ich trock aus meinem Bettede hervor, schüttelte mir die Kälte aus den Gliedern und suchte die sonnigen Straßen auf, wo es bald lebendig genug wurde.

Es war Sonnabend vor Ostern, die Charwoche vorüber. Jeder wollte sich wieder einmal göttlich thun und sich während der Feiertage für die Enthaltensameit in den letzten Wochen entschädigen. Alles wogte durcheinander: Käufer und Verkäufer mit Waaren aller Art, Fleisch, Früchte, Rosenkränze, seidene Bänder, alte Kleider und aufgewichste Stiefeln; Barbieren, Bäuerinnen in ihrer bunten Tracht; Mädchen und Ausrufer von Liebesliedern, Nonnen und zweifelhafte Damen mit verblühten seidnen Kleidern, fabelschneitigen Sammtmantillen und verbogenen Federhüten, Müßiggänger, schreiende Kinder, Gunde, professionirte Bettler, Karren voll Orangen, frische Sardellen, Geflügel und Fleischer mit ungeheuren Ochsenkeulen auf den Schultern, Straßenmusik, Zettelanflärer, Glockengeläut und Helgebrüll. — Es war ein so buntes, betäubendes Schauspiel, daß es für kurze Zeit die Sorge um mein elendes Dasein verdrängte. Ich überließ mich vorläufig ganz den neuen Eindrücken, freilich nicht lange, denn mein Magen erinnerte mich bald genug daran, daß er noch kein Frühstück habe. Mit sehnsüchtigen Blicken auf all die feilgebotenen Lebensgenüsse lehrte

ich all meine Taschen um, in der schwachen Hoffnung, noch einige Kupfermünzen zu finden. Vergebens.

Ich bettete Jemand um ein Almosen an und wurde zurückgewiesen. Unglücklich in tiefster Seele und nachdenkend, ob es nicht besser sei, in der Thier ein kühles Grab zu suchen, als in der nächsten Nacht wieder unter dem ersten besten Thorweg zu ruhen, durchschlich ich die Straßen und folgte mechanisch den Fußgängern und Equipagen, die während der Osterwoche beständig nach der Peterskirche auf- und abwogten, trat in die Vorhalle der Sacristei und kauerte mich in eine Ecke hinter der Thür.

„Großer Gott,“ hörte ich plötzlich einige Herren ausrufen, die an einer nahen Säule standen und einen eben angeklebten Zettel lasen. Wer könnte wohl sein Leben um einiger Paulinen willen auf's Spiel setzen wollen?“

„Besonders, da man weiß, daß von achtzig Arbeiter immer sechs bis acht zu drei zerschmettert werden,“ sagte ein Anderer hinzu. „Entsetzlich! eine verzweifelte Aufforderung!“ rief der Erste.

„Aber doch ein bezaubernder Anblick, das läßt sich nicht läugnen,“ entgegnete der Andere schon ruhiger und damit gingen sie weiter.

Ich sprang auf und las begierig den Zettel, der wie folgt lautete: (Fortsetzung folgt).

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 4. Okt. Die letzte Woche brachte uns mehrfach Regen, wodurch nun die Felder vollends bestellt werden können. Der Getreidehandel bewegte sich allerorts noch in sehr engen Grenzen, doch war die Haltung mitunter etwas fester, und die Preise schienen vorerst keinen weiteren Rückgang nehmen zu wollen. Von heutiger Börse ist wieder ein schwacher Verkehr zu bezeichnen, da die Käufer nur den nöthigsten Bedarf decken. Die Zufuhren von Hopfen waren heute ziemlich stark, und dieselben fanden gänzlich zu unten bezeichneten Preisen Abnehmer. Wir notiren: Weizen ungar. M. 11. 50, bayr. M. 11. 40 bis M. 11. 80, amerik. —, Kernen M. 11. 40 bis M. 11. 70, Dinkel M. —, Roggen M. —, Gerste bayr. M. —, mähr. M. 10. 85, ungar. M. 9. 50 bis 10. Haber M. 7. 60 bis M. 7. 80, Rohreps M. —, Hübenreps M. —, Mohr M. —, Hopfen M. 52. — bis M. 69. —, Mehl Nr. 1: M. 36. — bis M. 37. —, Nr. 2: M. 32. — bis M. 33. —, Nr. 3: M. 25. — bis M. 28. —, Nr. 4: M. 21. — bis M. 23. —.

Obpreise.

Stuttgart den 5. Okt. Wilhelmplatz, Obstmarkt. Zufuhr 600 Sade. Butten (per 50 Kilo) M. 6. 36. Schweizer Obf (per 50 Kilo) M. 5. 20 bis 48. Bratbirnen (per 50 Kilo) M. 4. 46. Birnen, gewöhnliche (per 50 Kilo) M. 3. 77.

Fruchtpreise.

Hall den 2. Okt. Kernen 11 M. 2 Pf. Roggen 9 M 27 Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel — M. — Pf. Haber 7 M. 97 Pf.

Ulm den 2. Okt. Kernen 10 M. 73 Pf. Weizen 10 M. 35 Pf. Roggen 8 M. 25 Pf. Gerste 10 M. 9 Pf. Haber 7 M. 73 Pf.

Gestorben.

den 4. Okt.: Johann Christian Weigle, Schneider, 75 Jahre alt; an Unglücksfall. Beerbigung am Mittwoch den 6. Okt., Nachmittags 4 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 118.

Samstag den 9. Oktober 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einschlagsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

An die Orts-Vorsteher, die Kirchweihbelustigungen betreffend.

In Beziehung auf die bevorstehenden Kirchweihlustbarkeiten wird den Ortsvorstehern der oberamtliche Erlaß vom 17. Okt 1873 (Murrthalbote Nr. 122) ins Gedächtniß zurückgerufen und insbesondere auf das bestehende Verbot der sog. Scholterische aufmerksam gemacht. Wo in einzelnen Orten die Ortspolizei zu Aufrechthaltung der Ordnung der Unterstüßung eines Landjägers bedarf, ist solche rechtzeitig vom Oberamt nachzusuchen. Badnang den 6. Okt. 1875.

R. Oberamt. Drescher.

An die Schultheißenämter.

Die Schultheißenämter werden hiedurch angewiesen, nunmehr dafür Sorge zu tragen, daß die rückständigen Strafenarbeiten überall nachgeholt, die Gräben an den Staats- und Nachbarkaststraßen gehörig ausgeschlagen, die Dohlen und Ueberfahrtsbrücken gereinigt und schadhafte wieder hergestellt werden. Der Grabenausschlag darf nicht auf den Nebenwegen der Straßen gelagert, sondern muß als bald abgeführt werden.

Ferner sind die Bäume, deren Aeste die Fahrbahn überragen, abzudünnen, die krumm stehenden jungen Bäume aufzurichten und mit Stüdeln zu befestigen, endlich die fehlenden längstens bis nächstes Frühjahr zu ergänzen. Der Vollzug ist bis 30. d. M. zu berichten. Vorkommende Verläumnisse werden unnaßsichtlich mit Ordnungsstrafen gerügt werden. Badnang den 8. Okt. 1875.

R. Oberamt. Drescher.

Rönlg. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die geseßlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder am dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Georg Specht, Aechenmacher in Althütte, Donnerstag den 23. Dez 1875, Vormittags 10 Uhr, Rathhaus in Althütte.

Den 5. Okt. 1875.

R. Oberamtsgericht. Clemen s.

Gesunderer Buckerhut

auf der Straße von hier nach Badnang. Abholungstermin 8 Tage. Den 7. Oktbr. 1875.

Schultheißenamt. G o c.

Liegenschafts-Verkauf.

Wilhelm Eisenmann, Bauer u. Wittwer hier, und der Pfleger seiner minderjährigen Kinder bringen am

Samstag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

1/2 Mrg. 5,2 Mth. die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Stall, nebst abarnigter Scheuer mit gewölbtem Keller darunter,

4 1/2 Mrg. 8,5 Mth. Wiesen, 2 Mrg. 5,2 Mth. Gras- und Baumgarten, 4 1/2 Mrg. 41,4 Mth. Acker, 3 Mrg. 33,8 Mth. Nadelwald, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 6. Oktbr. 1875.

Waisengericht.

Althütte.

Fahrniß-Verkauf.

Wilhelm Eisenmann, Bauer und Wittwer hier, will am

Montag den 18. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrnißauktion gegen baare Bezahlung abhalten, wobei vorkommt:

Einiges Gold und Silber, Bücher, viele und gute Frauenkleider, 3 vollständige Betten mit 6fachen Ueberzügen, Leinwand, Küchengeschirr von Eisen, Kupfer, Zinn, Blech und Steingut, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, Feld- und Hand-

geschirr und allerlei Hausrath, 1 Kuhwagen sammt Zubehör, und sonstiges Fuhrgeräthe, 1 Faß sammt 7 Eimer neuen Roßt, 1 Kuh, 80 Ctr. Heu, Dehnd und Klee, Dinkel, Roggen-, Haber- und Gerstengarben, den Ertrag an Kartoffeln zc., wozu die Liebhaber in dessen Be- haufung eingeladen werden. Den 6. Oktober 1875.

Schultheißenamt.

Verkauf einer Dampfmaschine.

In einigen Monaten wird mir wegen Anschaffung einer stärkeren Maschine meine acht-pferdekraftige stationäre Locomobil entbehrlich, diese befindet sich in gutem Zustande und kann täglich im Gange gehalten werden.

Wenn es verlangt wird, lasse ich das Ganze unter Garantie montiren.

J. F. Adolff.

Eine Dreschmaschine

mit Schüttelwerk und Abträter, vor 3 Jahren neu erbaut, wird wegen Anschaffung einer größeren um billigen Preis verkauft, mit oder ohne Göppel.

Sermann Schwaderer, Gutsbesitzer.

Verkauf.

Als entbehrlich hat Unterzeichneter noch zu verkaufen:

Zische, Bänke, Sesselsühle, Sopha, Gläser, Glascolben und Flaschen, 1 Eis-schrank, 1 Habertruhe, 1 Kleidertruhe und alten Kästen. Liebhaber hiezu werden eingeladen von Chr. Kurz, Gastgeber.



Badnang.  
Heute Abend und morgenden  
Sonntag gibts  
**Alekkelsuppe**  
nebst gutem neuen Clever-Wein, wozu  
freundlich einladet  
Mezger Müller.

Burgstall.  
Sonntag den 10. Oktober  
**Vorfeier z. Kirchweih**  
bei gutem Kuchen, feinen Weinen und  
ausgezeichneten Speisen nebst reeller Bedienung,  
wozu ich Freunde und Bekannte höflichst  
einlade.  
Achtungsvoll  
H. Wergenthaler  
z. Hofe.

Badnang.  
**Neuen Wein**  
hat im Ausschank  
Mezger Mayer.

Badnang.  
**Neuen Portugieser  
Wein**  
hat von heute an im Ausschank  
S. Jung z. Lamm.

Badnang.  
Ausgezeichneten  
**Bordeaux,  
Malaga,  
Xeres,  
Champagner**  
in 1/2 und 1/3 Flaschen empfiehlt die  
A. Adler-Apotheke.

Badnang.  
  
und andern Kuchen heute Samstag  
und morgenden Sonntag nebst gutem und  
billigem Wein bei  
C. Föll, Bäcker.

Badnang.  
**Frische Heringe**  
billigt bei  
L. Kübler.

In Waiblingen ist ein neues  
**zweistockiges Wohn-  
haus**  
mit drei schönen Logis nebst Scheuer und be-  
sonderer Stallung zu verkaufen. Dasselbe  
eignet sich auch zu einem Landhause.  
Näheres sagt die Redaktion d. Bl.

Kirchenshardthof.  
Unterzeichneter hat einen  
**Kastensen**  
mit eisernem Helm, kleiner Façon, zu ver-  
kaufen.

**Gottlieb Auwärter.**  
Oberbrüden.  
**Einen Kastensen**  
mit eisernem Helm hat zu verkaufen  
Postbote Förch.

Badnang.  
**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die er-  
gebene Anzeige, daß ich mich hier in

**Färberei, Druckerei und Kunstwascherei**

etabliert habe. Durch meine in den bedeutendsten Geschäften in dieser Branche ge-  
sammelten Erfahrungen bin ich im Stande allen Ansprüchen aufs Beste zu genü-  
gen. Es werden alle möglichen Kleider, Shawls, Hücher, Bänder, Wis-  
belstoffe, Teppiche, Schirme sammt dem Gestell sowie Schmuckfedern in allen  
Farben gefärbt und schön appretirt. Herren- und Damenkleider ohne Aus-  
nahme des Stoffs werden gereinigt und gewaschen, sowie auch in gemachtem Zu-  
stande gefärbt und gebügelt.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, alle mir er-  
theilten Aufträge möglichst prompt und billig auszuführen.  
Hochachtungsvoll

**Georg Dietrich,**  
wohnhaft bei Hrn Schuhmacher Schäfer.

**Rudolf Beuttler,**

vormals J. G. Winter in Badnang,

hält bei Beginn der Herbstzeit sein hiesig aufs reichhaltigste ausgestattetes großes Lager  
in Damenkleiderstoffen aller Art, **Waterproofs, Flanellen, Flanellhemden,**  
**Unterleibchen, Unterhemden** für Damen, Herren und Franzosen, **Damenwesten,**  
**Tailletüchern, Waschlins, Cachenez** in Lama, Mousselin und Seide, **Shawls** in wollen,  
gestrichelt und gewoben für Kinder, Frauen und Herren, gestrichelten **Kinderstrümpfen**  
**S Kinderfittchen, wollenen gestrichelten Kinderstrümpfen** in jeder Größe, wollenen ge-  
strichelten **Mannssocken, Fußwärmer, Putzstiefel-Sandshuhen, gestr. Kopftüchern**  
und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen

Badnang.  
Nachdem ich mein Lager in

**Tuchen und Putzstiefel**

mit den neuesten Stoffen wieder vollständig assortirt habe, bringe ich dasselbe in empfehlend  
Erinnerung und stelle die Preise aufs Billigste.

**Kaufmann Beuttler,**  
vormals J. G. Winter.

Dehringen.

**Patent-Futterschneidmaschinen,**

ganz aus Eisen, 360 Pfund wiegend, für 3 und 4 Schnittlängen, in sechserlei Sorten aus  
der rühmlichst bekannten Fabrik von W. J. Kurz a. d. Rippberg und Eisenwerk, hält auf  
Lager und liefert unter Garantie zu dem billigen Preise zu fl. 63 per Stück  
**Christian Schlipf.**

**Jede Familie, jede Werkstat**

sollte versehen sein mit: **unserer blutstillenden Baumwolle**, dem anerkannt zuverlässigsten  
Blutstillungsmittel und mit **unserem Taschenverbandapparat**, der alles zum Verbinden  
Nöthige nebst klarer Gebrauchsanweisung enthält. Das Glas Ersterer kostet 1 M. — Pf. der  
Lehtere 1 M. 20 Pf.

**Internationale Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen.**  
Niederlagen bei Herrn N. Eisenbeiß, Obere Apotheke in Badnang.

**Frankfurter Pferde-Lotterie.**

Verlosung eines vollständigen Biergespannes, 10 elegante Wagen, 60  
Pferde zc. im Werthe von ca. M. 120,000.

Ziehungs-Anfang am 13. Oktbr. cr., Abends 6 Uhr.

Loose à M. 4 incl. Franco-Zusendung der Ziehungsliste sind zu haben bei

**S. Marcus,**

Frankfurt a. M., Offenbach a. M. und Hamburg  
(NB. Bei Abnahme von 15 Loosen erfolgt eins gratis.)  
Bei letzter Verlosung fiel in meine Collecte auf Nr. 27209 schon wieder der erste Haupt-  
gewinn.

Große goldene Preismedaille von Brüssel 1844.  
Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg.  
Fortschritt-Medaille von Oesterreich 1873.

Die  
**Mechanische Flachspinnerei  
Urach**

(Württemberg) beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Ab-  
weg, geschwungenen und gehebelten Flach, sowie auch geriebenen und  
ungeriebenen Hanf, wozu letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier ge-  
rieben wird, in jeder Menge im Lobne spinnst und sich auch ganz be-  
sonders, wie bisher, angelegen sein läßt, nur gut und rasch zu bedienen.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erkläre ich mich  
bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den  
neuesten Maschinen versehene **mechanische Flachspinnerei Urach**  
anzunehmen und werde die Garne gegen einen Spinnlohn von 12 Pfg.  
Reichsgeld für den württembergischen Schneller von 2000 Ellen = 1228  
Meter Länge in anerkannt vortrefflicher Qualität wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser renommirten, unmittelbar an der Station der Erms-  
thalbahn gelegenen Spinnerei sind die Frachtkosten die unbedeutendsten  
gegenüber der Concurrenz, weshalb ich bitte, mich mit recht zahlreichen  
Aufträgen zu erfreuen.

Der Agent  
**Ab. Böhringer in Murrhardt.**

Große silberne Preis-Medaille von Brüssel 1844.  
Zentruminge von England 1842.

**Eine Kalbe,**

Selbwacht mit Blase, welche, auf  
dem Winnender Markt erkauf, ih-  
rem Führer am Dienstag Abend  
beim Staiquader ausriß und die Richtung gegen  
Großspach einschlug. konnte bis jetzt nicht auf-  
gefunden werden und wolle der gegenwärtige  
Besitzer dieselbe gegen Erstattung der Kosten  
abgeben beim Schultheißenamt in Strümpfelbach.

Badnang.  
Es wurde Dienstag Nacht zwischen Klein-  
aspach und Badnang ein  
**Regenschirm**  
gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann  
den selben gegen Einrückungsgebühr abholen  
bei  
**Seldmaier, Tuchmacher.**

Stuttgart.  
**Gegen Bettläszen**  
ertheile ich meinen vielfach bewährten Rath  
gegen billiges Honorar.  
**A. Thurmayer, Apotheker,**  
Dlgastraße Nr. 30.

**Tagesereignisse.**

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Cannstatt den 4. Okt. Gestern Abend  
entfernte sich, wie die „Cannst. Zeit.“ schreibt,  
der 18 Jahre alte Karl Kreiser in Stuttgart  
von Hause, um wie ein heute früh in seinem  
Zimmer vorgefundener Brief besagte, in den  
Fluthen des Neckars seinen Tod zu suchen;  
seinen Hut, Uhr und Portemonnaie werde  
man am Ufer zwischen Cannstatt und Münst-  
er finden. Ein Bruder des jungen Mannes kam  
mit besagtem Briefe heute zur Polizei hierher  
und wurde sofort Nachsugungen veranstaltet,  
welche das traurige Schicksal Kreisers zu be-  
stätigen schienen, denn Hut, Uhr und Porte-  
monnaie fand man an der Grenze zwischen den  
Markungen von Cannstatt und Münst. Ein  
Satz in dem zurückgelassenen Briefe besagte,

daß der Inhalt des Portemonnaies (32 M.)  
in die Dpserbüchse an der Stadtkirche gestossen  
sei, um noch ein gutes Werk zu stiften. Ein  
langjähriges Fußleiden soll den sonst ganz  
geordneten jungen Menschen zu dem schrecklichen  
Entschlus geführt haben, wegen dessen Aus-  
führung die Familie in tiefster Trauer ist.  
Das Bedauern mit den beklagenswerthen Eltern  
und Angehörigen ist allgemein. — Der Leich-  
nam wurde bis jetzt vergeblich gesucht.

\* In Ehlingen wurden die Gebrüder  
J. und R. Schieber wegen Verkauf und  
Fabrizirung verfälschter Weine von dem k. Kreis-  
strafgericht zu der Gefängnißstrafe von 1 Mo-  
nat und zu einer Geldbuße von 200 Mark,  
sowie je in die Hälfte der Kosten verurtheilt.

\* Nach Marbach sind in Vorbereitung  
für das Schillerdenkmal in den letzten  
Wochen große röhrlche Sandsteine aus Stutt-  
gart und der Gegend von Maulbronn zuge-

Badnang.  
**Den Aler-Grtrag**  
von 2 Morgen in der untern Au seht dem  
Verlauf aus

J. Sauer, Rothgerber  
in der Walle.

Badnang.  
Zu einem leichten sitzenden Geschäft wird  
ein Mann oder ein Frauenzimmer zum sofor-  
tigen Eintritt gesucht von

J. Schöllhammer,  
Stoßfabrikant.

Neufchönthal.  
Nächsten Montag den 11. dieß wird für  
Kunden **Maqfamen** geschlagen, dagegen  
fällt am Mittwoch das Schlagen anderer Del-  
saaten aus.

J. Knapp.

Badnang.  
**Ein Logis**

mit 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zuge-  
hör ist auf Martini zu vermieten.

J. Schöllhammer.

Badnang.  
**Ein heizbares Zimmer**

hat sogleich zu vermieten

G. Maurer, Maler.

**Weißer Lebensessenz**

von Apotheker Schrader in  
Feuerbach-Stuttgart.  
Berühmtes Hausmittel gegen Magenleiden,  
allgemeines Uebelbefinden zc. besorgt per  
Flasche 36 kr. in  
Badnang Herr Apotheker Weil,  
Murrhardt " " Horn.



**Wechselsformulare**

sind vorrätzig in der  
Druckerei des Murrthalboten.

Büchlein durch alle Buch-  
handlungen.



gewegen verboten werden. Nun hören wir, daß letzten Montag in Craill... ein solcher Fall sich ereignete. Zwei Knaben...

Bur Lettnanger Hopfenauskellung haben sich 500-600 Aussteller bereits gemeldet, es ist demnach der Schluß zu ziehen, daß dieselbe sehr bedeutend werden wird.

Baden den 6. Okt. Nach den nunmehr endgültig getroffenen Dispositionen reist der Kaiser am 16. Oktober Abends von hier ab und trifft Montag um 4 Uhr in Mailand ein.

München den 5. Okt. Nachdem in den letzten Wochen die Nebenfiguren des Monuments für König Maximilian zur Aufstellung gelangt waren, ist das Standbild des Königs diesen Vormittag auf einem mit sechs prachtvollen Pferden bespannten, mit Blumen und Kränzen geschmückten Wagen von der k. Erzgießerei nach dem Aufstellungsplatz im Forum der Maximiliansstraße gebracht worden.

München den 7. Okt. Heute Vormittag kam in der Sitzung des Adreßausschusses bei Anwesenheit der Minister die Adresse zur Vorlesung. Die liberalen Mitglieder des Ausschusses bedangen sich eine 24stündige Bedenkzeit aus.

Berlin den 6. Okt. Die Prov. Korrespondenzstatistik die Lage der Arbeiten der Reichsjustizkommission und bemerkt, daß der Reichstag gewiß als eine dringende Aufgabe anzu sehen werde, die Mittel und Wege sorglich zu erwägen, durch welche das Gelingen der großen nationalen Aufgabe vor dem Ablauf der jetzigen Legislaturperiode gesichert würde.

Paris den 5. Okt. Eine prachtvolle Weinernte, eine eben so prachtvolle Bilanz des

Handels mit dem Auslande, was will man mehr? Das französische Volk ist heilig, patriotisch und in den Geschäften so klug, daß es durch Solidität und Leistung jeder humilanten Erleichterung den Kreis seines Absatzes mehr und mehr erweitert und die Konkurrenz schlägt. Diese solide Seite im französischen Volkscharakter ist nicht hoch genug anzuschlagen und wird, zumal von den deutschen Konkurrenten, viel zu wenig gewürdigt und in Anschlag gebracht, wenn französische Geschäfte deutsche schlagen, französische Fabrikate selbst in Deutschland die entsprechenden deutschen verdrängen.

London den 6. Okt. Der Prinz von Wales reist am Montag Abend ab, bleibt bis Mittwoch in Paris im Hotel Bristol und verweilt vom 18. bis 20. in Athen. Von da geht es nach Indien. Der Krieg mit China scheint doch vermieden werden zu können. Man hat sich mit der Regierung in Peking zunächst dahin verständigt, daß China einen speziellen Gesandten nach England schickt und die Schuldigen zu bestrafen sich verpflichtet. Die Provinz Yunnan soll der Familie des ermordeten Mr. Margary eine Entschädigung zahlen und wird eine Handelsstraße zwischen dieser Provinz und Yirma errichtet werden.

Konstantinopel den 5. Okt. Ein Telegramm des Statthalters von Bosnien vom 3. Okt. an die Regierung meldet: Die zur Verproviantierung der in Duga und Nikschic belagerten Truppen am Sept. nach Nikschic dirigirte Division von 6 Bataillonen wurde unterwegs von zwei Seiten angegriffen. Die Aufständischen wurden nach einem 4stündigen Kampfe vollständig geschlagen, bei welchem die Truppen auch ein Blockhaus bei Krstac nahmen; dieselben traten am 25. Sept. in Nikschic ein und kehrten von dort am 27. Sept. reichlich nach Szabo zurück. Die Verluste der Truppen im Gefechte von Krstac werden auf drei Tode und 18 Verwundete, diejenigen der Aufständischen auf 45 Tode und 100 Verwundete angegeben. Einer Depesche vom 30. Sept. zufolge wurde Schewket Pascha mit 3, Ali Pascha mit 4 Bataillonen zur Freimachung der Straße Trebinje-Ragusa nach Trebinje dirigirt. Ali Pascha verfolgt eine Bande von 400 Aufständischen, welche unter Zurücklassung des von ihnen geführten Viehs die Flucht ergriff.

Eisenbahnen. Nachdem noch im Jahre 1830, also 5 Jahre nach Eröffnung der ersten Eisenbahn von Stockton nach Darlington in England, die Länge aller Schienenwege im gesammten Europa nur 245 Kilometer und in Amerika 87 Kilometer betragen hat, haben solche zur Zeit in Folge der colossalen Erweiterung und Ausdehnung die Höhe von 300,000 Kilometer erreicht, wobei die Kilometerzahl Amerikas mit derjenigen Europas nahezu gleichen Schritt hält. Die Gesamtlänge der Eisenbahnen reicht ungefähr 7/10 mal um die ganze Erde und die Zahl der hierbei verwendeten Locomotiven beträgt etwa 50,000, der Personenwagen 100,000 und der

Güterwagen 1,300,000, wobei die Kosten auf 80 Milliarden Mark zu veranschlagen sind, also ungefähr 20 mal so viel, als die von Frankreich an Deutschland gezahlte Kriegskontribution.

Auf Europa entfallen etwa 127,000 Kilometer, auf Amerika 126,000, Asien 10,000 und 9,000 auf Ostindien, Afrika 2,000 und Australien 2,100 Kilometer. In einigen Jahren wird der 14,800 Meter lange Gotthardtunnel ebenfalls dem Verkehre übergeben sein und wie lange wird es dann noch anstehen, so fährt man im Eisenbahnwagen von Paris nach London, der Balkan wird seine Schienenwege, Persien und Sibirien ihre Eisenbahnen haben.

Bis dahin wird auch Badnang der Knotenpunkt dreier Eisenbahnen geworden und Postomnibus und Gilmwagen aus unserer Gegend verschwunden sein, eine Gasfabrik für gehörige Beleuchtung sorgen, während eine Wasserleitung bis dahin die ganze Stadt ohne Ausnahme reichlich mit gutem Quellenwasser beglücken wird. Dann „Sie gut Badnang allweg“.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Hopfen. Forb den 4. Okt. Gestern wurden hier Hopfen gekauft per Centner zu 100 M., 58 fl. 20 kr., was bis jetzt der höchste Preis ist, der hier bezahlt wurde.

Neutlingen den 4. Okt. In den letzten Tagen wurden hier verschiedene Partien Hopfen verkauft, aber zu niedrigen Preisen. Schöne Waare zu 30-32 fl., geringere abwärts bis zu 20 fl. per Ctr.

Weinpreise. Nordheim den 7. Okt. Rothes Gewächs 30-32 M. pr. Hekt. Gemischt Gewächs 28-29 M. pr. Hekt.

Die Herrn Ortsvorsteher, Kellereibeamten und Güterbesitzer ersuchen wir bei Beginn des Herbstes um gütige Mittheilung der Weinstockpreise, des Gewichts und der jeweiligen Vorräthe. Die Veröffentlichung dieser Angaben findet sofort kostenfrei statt. Redaction des Murrthalboten.

Fruchtpreise. Badnang den 6. Okt. Kernen - M. - Pf. Dinkel 7 M. 20 Pf. Waizen - M. - Pf. Haber 8 M. 66 Pf.

Gewicht von einem Scheffel best mittel gering Dinkel: 152 Pfd. 150 Pfd. 146 Pfd. Haber: 177 Pfd. 172 Pfd. 167 Pfd.

Goldkurs vom 7. Okt. Table with columns: Gold, Mart, Pfg. Items include Doppelte Vikolen, Vikolen, Holländische 10fl.-St., Randducaten, 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 10. Oktober. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niehammer. Filialgottesdienst in Unterhünthal: Herr Helfer Niehammer.

Gestorben den 6. d. Mts.: Johann David Klöpfer vom Kiechhof, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Freitag den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr. Siehe als Beilage Unterhaltungsblatt Nr 15.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 119. Dienstag den 12. Oktober 1875. 44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung an die Mannschaften des beurlaubten Standes.

Die Herbst-Controllversammlungen bei der 1. Compagnie (Badnang), 2 Bataillons (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 werden auf Grund der §§. 44 bis 48 der Verordnung, betreffend die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom 5. September 1867, Reg.-Bl. Nr. 22 von 1871 in nachstehender Weise abgehalten werden.

Am Freitag den 29. Oktober 1875, Vormittags 1/9 Uhr im Rathhause in Murrhardt für die Mannschaften von Murrhardt, Fornsbad, Grab, Großerlach, Zug, Neufürstehütte, Spiegelberg und Sulzbach.

Am Freitag den 29. Oktober 1875, Nachmittags 2 Uhr im Rathhause in Badnang für die Mannschaften von Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Heiningen, Heutenbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbräu, Oberweissach, Oppenweiler, Reidenberg, Seehelberg, Steinbach, Unterbrüden, Unterweissach und Waldrems.

Am Samstag den 30. Oktober 1875, Vormittags 1/9 Uhr im Rathhause in Badnang für die Mannschaften von Badnang, Großspach, Nietenau und Strümpfelbach.

Sämmtliche Reservisten und Wehrmänner, sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen oder zur Disposition des Truppentheils beurlaubt sind (Jahrgang 1864 bis 1875) erhalten hiedurch Befehl, sich pünktlich zu befohlener Stunde einzufinden. Schirme, Stöcke, Pfeifen und Cigarren sind vor dem Auftreten wegzulegen. Die Controllversammlung ist als Militär-Appell zu betrachten und sind daher die für das Benehmen in Reich und Glied vorgeschriebenen militärischen Formen einzuhalten. Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Strafgesetzen bestraft.

Sinnsförmlich der Dispenationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf §. 46 der oben cit. Verordnung und Ziff. 11 der den Militärpässen vorgegedruckten Bestimmungen verwiesen.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise veröffentlicht zu wollen. Den 7. September 1875.

R. Oberamtsgericht Badnang. Oberstleutnant z. D. und Landwehr-Bezirkskommandeur.

Bermögensbeschlagnahme.

Die Raths- und Anklagekammer des R. Kreisgerichtshofs Heilbronn hat unterm 23. Sept. d. J. beschloffen,

daß gemäß §. 140 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs und Art. 490 der Strafprozeßordnung das Vermögen des Karl Friedrich Arnold von Badnang wegen eines Vergehens im Sinne des §. 140 des St.G.B. mit Beschlag zu belegen sei und demselben jede gerichtliche Verfolgung von Rechten im Wege der Klage, sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle, und wird dieser Beschluß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Badnang am 8. Okt. 1875. R. Oberamtsgericht. Zeller, J.-A.

Bermögensbeschlagnahme.

Die Raths- und Anklagekammer des R. Kreisgerichtshofs Heilbronn hat unterm 23. Sept. d. J. beschloffen,

daß gemäß §. 140 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs und Art. 490 der Strafprozeßordnung das Vermögen des Gerbers Jakob Treß von Großspach wegen eines Vergehens im Sinne des §. 140 des St.G.B. mit Beschlag zu belegen sei und demselben jede gerichtliche Verfolgung von Rechten im Wege der Klage, sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle, und wird dieser Beschluß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Badnang am 8. Okt. 1875. R. Oberamtsgericht. Zeller, J.-A.

Bermögensbeschlagnahme.

Die Raths- und Anklagekammer des R. Kreisgerichtshofs Heilbronn hat unterm 23. Sept. d. J. beschloffen,

daß gemäß §. 140 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs und Art. 490 der Strafprozeßordnung das Vermögen des Johann Michael Gläser von Großspach wegen eines Vergehens im Sinne des §. 140 des St.G.B. mit Beschlag zu belegen sei und demselben jede gerichtliche Verfolgung von Rechten im Wege der Klage, sowie jede Ausübung der

staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle, und wird dieser Beschluß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Badnang am 8. Okt. 1875. R. Oberamtsgericht. Zeller, J.-A.

Bermögensbeschlagnahme.

Die Raths- und Anklagekammer des R. Kreisgerichtshofs Heilbronn hat unterm 23. Sept. d. J. beschloffen,

daß gemäß §. 140 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs und Art. 490 der Strafprozeßordnung das Vermögen des Gerbers Jakob Treß von Großspach wegen eines Vergehens im Sinne des §. 140 des St.G.B. mit Beschlag zu belegen sei und demselben jede gerichtliche Verfolgung von Rechten im Wege der Klage, sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle, und wird dieser Beschluß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Badnang am 8. Okt. 1875. R. Oberamtsgericht. Zeller, J.-A.

Bermögensbeschlagnahme.

Die Raths- und Anklagekammer des R. Kreisgerichtshofs Heilbronn hat unterm 23. Sept. d. J. beschloffen,

daß gemäß §. 140 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs und Art. 490 der Strafprozeßordnung das Vermögen des Gerbers Jakob Treß von Großspach wegen eines Vergehens im Sinne des §. 140 des St.G.B. mit Beschlag zu belegen sei und demselben jede gerichtliche Verfolgung von Rechten im Wege der Klage, sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle, und wird dieser Beschluß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Badnang am 8. Okt. 1875. R. Oberamtsgericht. Zeller, J.-A.

Marktconcessionsgesuch.

Die Stadtgemeinde Waiblingen, welche berechtigt ist, in den Monaten April, Juli und September jeden Jahres je einen Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt, und je am Dienstag nach Maria Lichtmess einen Vieh- und Flachsmarkt in Verbindung mit einem Tags zuvor abzuhaltenen Holzmarkt abzuhalten und welcher durch Erlass der R. Regierung für den

Redarkreis vom 24. Mai 1870 Nr. 2635 auf die Dauer von fünf Jahren gestattet worden ist, zwei weitere Viehmärkte in Verbindung mit einem Tags zuvor abzuhaltenen Holzmarkt und zwar am zweiten Dienstag im Monat Juni und am 30. November (Andreas-Feiertag) jeden Jahres, und wenn der 30. November auf einen Samstag, Sonntag oder Montag fällt, am darauffolgenden Dienstag abhalten zu dürfen, hat um Erlaubniß zu Fortsetzung dieser beiden Vieh- und Holzmärkte auf unbestimmte Zeit gebeten.

Dieses Gesuch wird nun mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die Gewährung desselben bis zum 23. d. M. incl. bei dem Oberamt dahier anzubringen sind. Am 8. Oktober 1875. R. Oberamt. Schüller.

Erben-Aufruf.

Am 9. Januar 1875 ist zu Großspach gestorben: die entmündigte Magdalene Schnell, geboren den 30. April 1811. Es wurden Verwandtschaftstafeln eingezogen. Nachdem inzwischen die verstorbenen Erben des dritten Grads durch Gerichtsbeschluß für todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt wurden, sind fast unzweifelhaft 15 Seiten-Verwandte fünften Grades Intestat Erben des Schnell nammt väterlicher Seite von Wittenfeld u. Waiblingen ab. Von dort haben sich auch Verwandte gemeldet, welche aber nach der Verwandtschaftstafel im VI. Grad verwandt wären. Um nun diesen leibgeborenen und etwaigen unbekanntem Erben der Schnell die Verfolgung ihres etwaigen Erbrechts möglich zu machen, wird denselben hierzu ein Termin von 15 Tagen mit dem Bemerkten hiedurch